

Harmonie von Bild und Musik

Garmisch-Partenkirchen –

Es war nicht nur eine gute Idee, sie wurde auch exzellent in die Tat umgesetzt: In der vollbesetzten Aula des Werdenfels-Gymnasiums präsentierte die sonst eher der Klassik verschriebene „Sinfonietta“, das große Orchester der Musikschule, erstmals einen ganzen Abend ausschließlich mit weltberühmter Musical- und Filmmusik. Was dieses Konzert so herausragend machte, war die perfekte Präsentation der insgesamt zwölf Medleys, deren Einzelstücke man natürlich alle schon irgendwann mal gehört hat, doch wegen ihres Ohrwurm-Charakters auch gern immer wieder genießt.

Perfekt war der Genuss jedoch vor allem deshalb, weil nicht nur die 45 Musiker voll Begeisterung eine wahre

Glanzleistung ablieferten, sondern auch der Rahmen in jeder Beziehung stimmig war: Mit zweifellos großen Bemühungen war es nämlich Peter Bitzl auf Anregung von Musikschul-Chef Helmut Kröll gelungen, zu jedem der Stücke von den „glorreichen Sieben“ bis zur „Titanic“ und dem „Lord of Dance“, der als Dreingabe gespielt wurde, auch zahlreiche passende Szenenbilder aufzutreiben, die auf eine Riesenleinwand hinter das Orchester projiziert wurden. Harmonie von Bild und Musik – großes Kino, was will man mehr? Für zusätzliche Professionalität sorgten zudem die beiden jungen Schauspielerinnen Sonja Welter und Susanne Bloss, die es bestens verstanden, in der effektiv farbige ausgeleuchteten Halle ebenso locker wie kenntnis-



Großes Kino in der Aula: Unter einer riesengroßen Leinwand mit Szenenbildern präsentiert die „Sinfonietta“ zwölf weltbekannte Musical- und Film-Medleys. FOTO: WK

reich über die Inhalte zu informieren. Mal Musical, mal Film – allesamt weltbekannt waren die Medleys, die da vom logi-

scherweise streicherisch besonders stark besetzten Orchester zu hören waren, denn die weitgehend sinfonische

Filmmusik ist schließlich dazu da, Leinwand-Ereignisse mal elegisch, dann wieder melodramatisch oder auch trium-

phal zu rahmen, zwischendrin geziert mit effektvollen Bläser- und Schlagzeug-Highlights.

Dies alles brachte die „Sinfonietta“ ausnehmend perfekt. Egal, ob es die „Anatevka“-Melodie war oder das „Phantom der Oper“, ob die ruhig gleitende Musik zu „Schindler’s Liste“, ob James Horners grandioser „Titanic“-Sound oder Klaus Badelts „Fluch der Karibik“. Kenner des Orchesters wissen natürlich, dass es schon in den vergangenen Jahren immer mal wieder das eine oder andere dieser Stücke, etwa „Evita“ oder „Grease“ oder den „River-Kwai-Marsch“ in seinen Programmen hatte, doch in dieser Ansammlung und perfekten Präsentation – das war neu und in der Tat hinreißend. **WOLFGANG KAISER**